



Fonds Gesundes  
Österreich



JACOBS  
UNIVERSITY

---

## Gesellschaftlicher Zusammenhalt in Zeiten der Pandemie – Alles anders?

---

Dr. Regina Arant  
Jacobs University Bremen

23. Österreichische Gesundheitsförderkonferenz  
des Fonds Gesundes Österreich  
15. Juni 2021

## Seit 2011 forscht das Team der Jacobs University Bremen zum sozialen Zusammenhalt

- Entwicklung eines in Wissenschaft und Praxis anerkannten Konzepts von sozialem Zusammenhalt
- Durchführung vieler internationaler und nationaler Studien zum Status Quo des Zusammenhalts sowie dessen Bedingungen und Auswirkungen

## Wirtschaftliche Krisen und Umstrukturierung

- Zunehmende Ungleichheit, Armut und soziale Spaltung
- Einschränkungen des Wohlfahrtsstaats

## Migrationsbewegungen und wachsende (sichtbare) Vielfalt

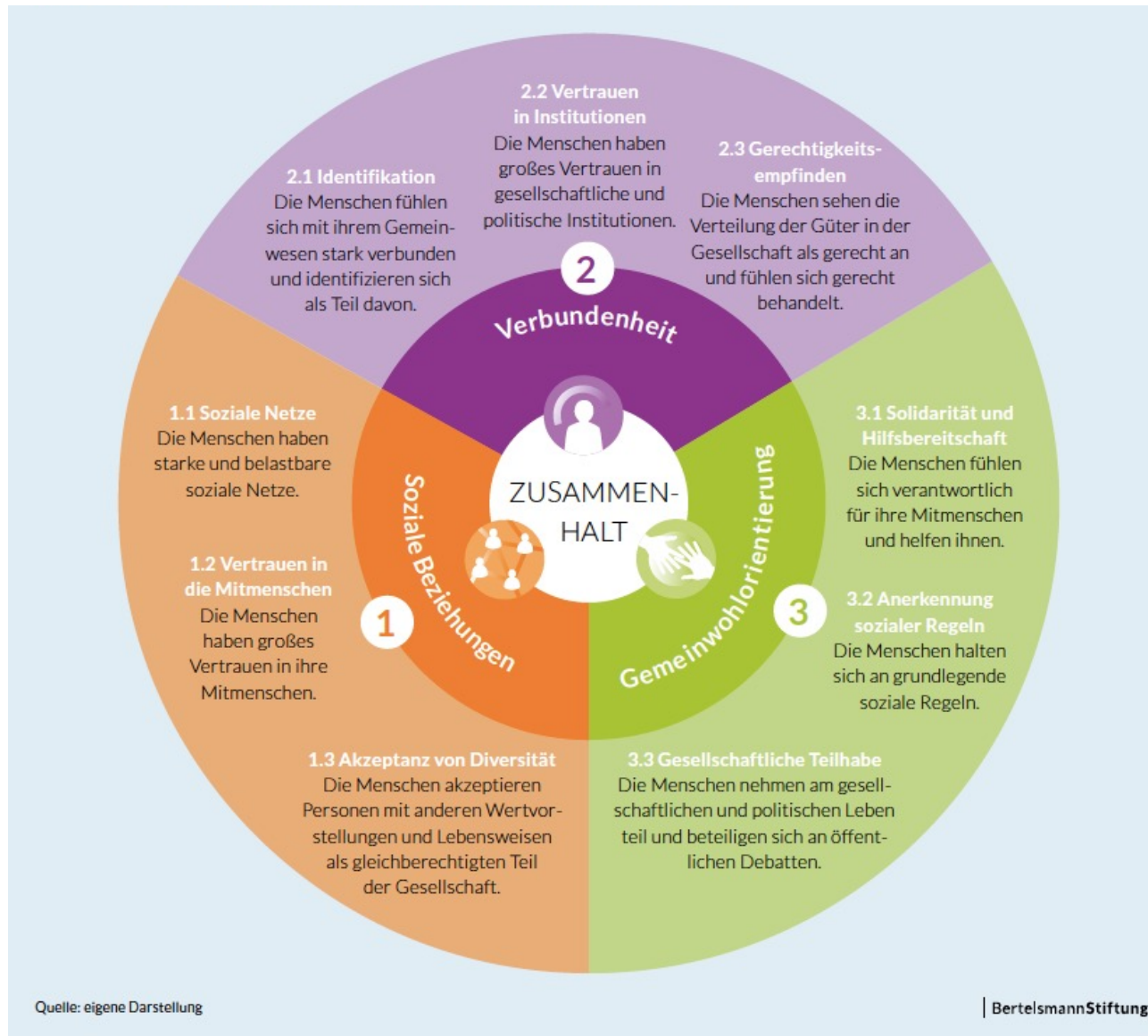
- Soziale Konflikte
- Ethnische Spannungen
- Veränderte Sitten, Gebräuche, Geschlechterrollen und –identitäten

## Gefährden diese Entwicklungen den sozialen Zusammenhalt?

---

## BEGRIFFSERKLÄRUNGEN

# WAS IST ZUSAMMENHALT?



**Die Qualität des gemeinschaftlichen Miteinanders in einem territorial abgegrenzten Gemeinwesen.**

---

## ZUSAMMENHALT IM INTERNATIONALEN VERGLEICH



## 2013: Westliche Gesellschaften

- 34 OECD Länder
- Sekundärdaten: Surveydaten und amtliche Statistik
- Vier Zeiträume: 1989 - 2012

# ZUSAMMENHALT IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

## FOKUS ÖSTERREICH



- die Spitzengruppe,
- das obere Mittelfeld,
- die Mittelgruppe,
- das untere Mittelfeld und
- die Schlussgruppe.





# ZUSAMMENHALT IM INTERNATIONALEN VERGLEICH FOKUS ÖSTERREICH

Im Vergleich zu anderen Ländern lag der Zusammenhalt in Österreich von 1989 bis 2012 im oberen Mittelfeld

## Stärken

- Anerkennung sozialer Regeln
- Gesellschaftliche Teilhabe
- Soziale Netze

## Schwachstellen

- Akzeptanz von Vielfalt
- Vertrauen in die Mitmenschen
- Solidarität und Hilfsbereitschaft

## Österreich



Trends des gesellschaftlichen Zusammenhalts

1989 – 1995    1996 – 2003    2004 – 2008    2009 – 2012

Gesamtindex Zusammenhalt

1. soziale Beziehungen



1.1 soziale Netze

1.2 Vertrauen in die Mitmenschen

1.3 Akzeptanz von Diversität

2. Verbundenheit



2.1 Identifikation

2.2 Vertrauen in Institutionen

2.3 Gerechtigkeitsempfinden

3. Gemeinwohlorientierung



3.1 Solidarität und Hilfsbereitschaft

3.2 Anerkennung sozialer Regeln

3.3 gesellschaftliche Teilhabe

## INFO

Die Abbildung zeigt die Entwicklung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und seiner neun Dimensionen im Zeitverlauf. In der oberen Zeile wird der Gesamtindex Zusammenhalt, darunter werden die Teildimensionen, gruppiert in drei Bereiche, dargestellt. Die Farbe der Punkte gibt die Position des Landes im Vergleich mit den anderen 33 Ländern an:

■ Dunkelblau steht für eine Platzierung in der Spitzengruppe,  
■ Blau für das obere Mittelfeld,  
■ Hellblau für die Mittelgruppe,  
■ Gelb für das untere Mittelfeld und  
■ Orange für die Schlussgruppe.

Punkte mit einer weißen Füllung □ stehen für Zeiträume, für die nicht ausreichend Daten vorliegen und für die geschätzte Werte zur Positionierung verwendet wurden. Zusätzlich repräsentiert die relative Höhe der Punkte die Gruppenzugehörigkeit.

# ZUSAMMENHALT IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

## EINFLUSSFAKTOREN UND AUSWIRKUNGEN

### Positive Einflussfaktoren:

- Wohlstand (GDP)
- geringe Einkommensungleichheit
- Fortschritt hin zur Wissensgesellschaft
  
- *Kein Zusammenhang mit kultureller Vielfalt!*

### Auswirkungen:

- Zusammenhalt hängt stark mit Glück und Lebenszufriedenheit zusammen!

---

## ZUSAMMENHALT IN DEUTSCHEN BUNDESLÄNDERN, REGIONEN UND ORTSTEILEN



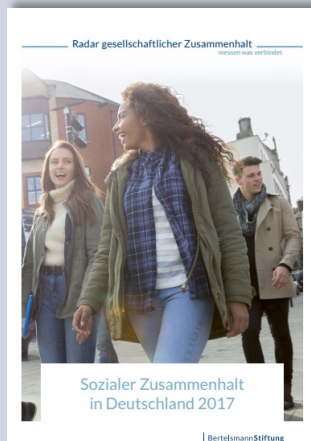
## 2014: Bundesländer-Studie

- 16 Bundesländer
- Sekundärdatenanalysen: Survey-Daten, Prozessdaten, amtliche Statistik
- Vier Zeiträume: 1990 - 2012



## 2016: Bremer Atlas

- 78 Ortsteile
- **Telefoninterviews (N = 2.605)**
  - Sept.- Dez. 2015
  - Deutsch, Russisch, Türkisch
  - plus Prozessdaten und offizielle Statistiken



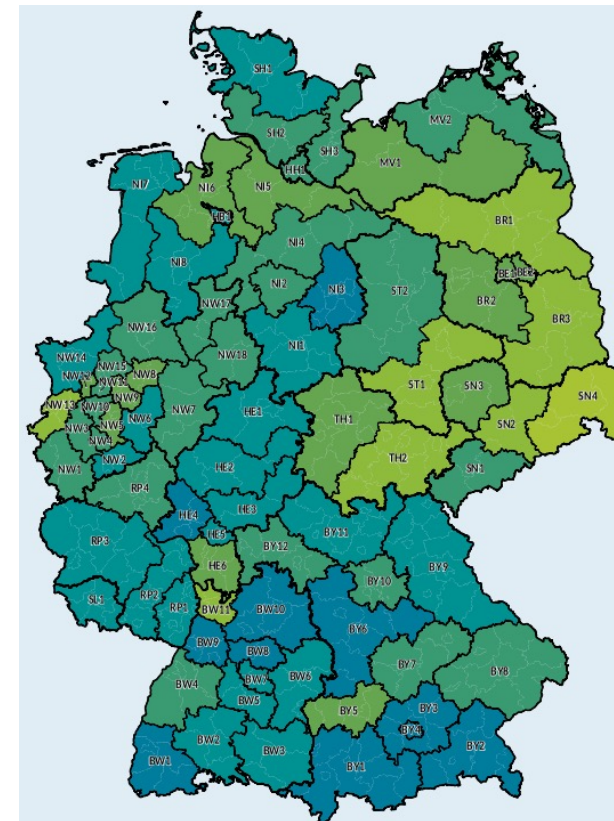
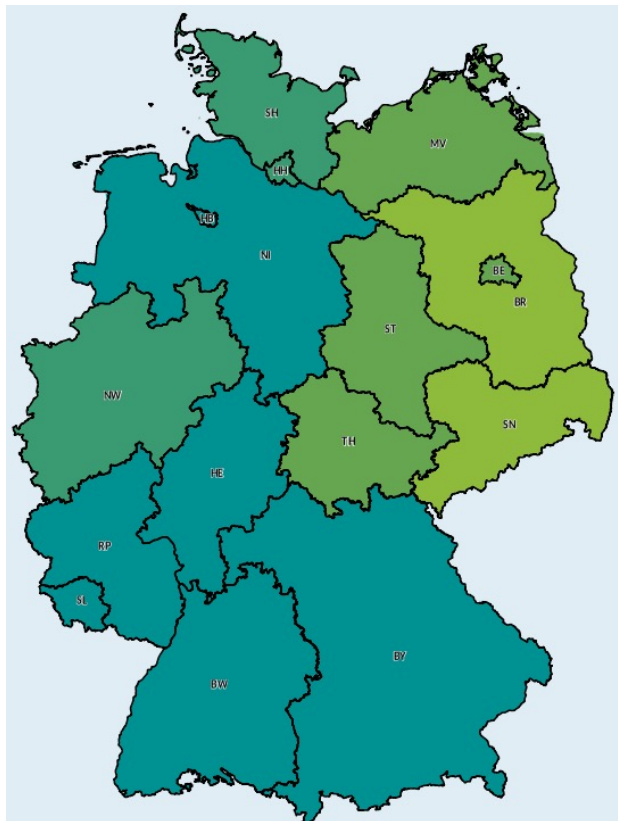
## 2017: Regionalradar

- Flächendeckende & landkreisscharfe Aufteilung Deutschlands nach
  - Bundesländern (16)
  - homogenisierten Raum-ordnungsregionen (79)
- **Telefoninterviews (N = 5.041)**
  - Jan. – März 2017 durch infas
  - Dual-Frame-Verfahren (70/30)
  - plus Prozessdaten und offizielle Statistiken



# ZUSAMMENHALT IN DEUTSCHLAND 2017

- Geringer Zusammenhalt auch in manchen Regionen der alten Bundesländer
- **Unterschiede zeigen sich besonders auf regionaler Ebene!**

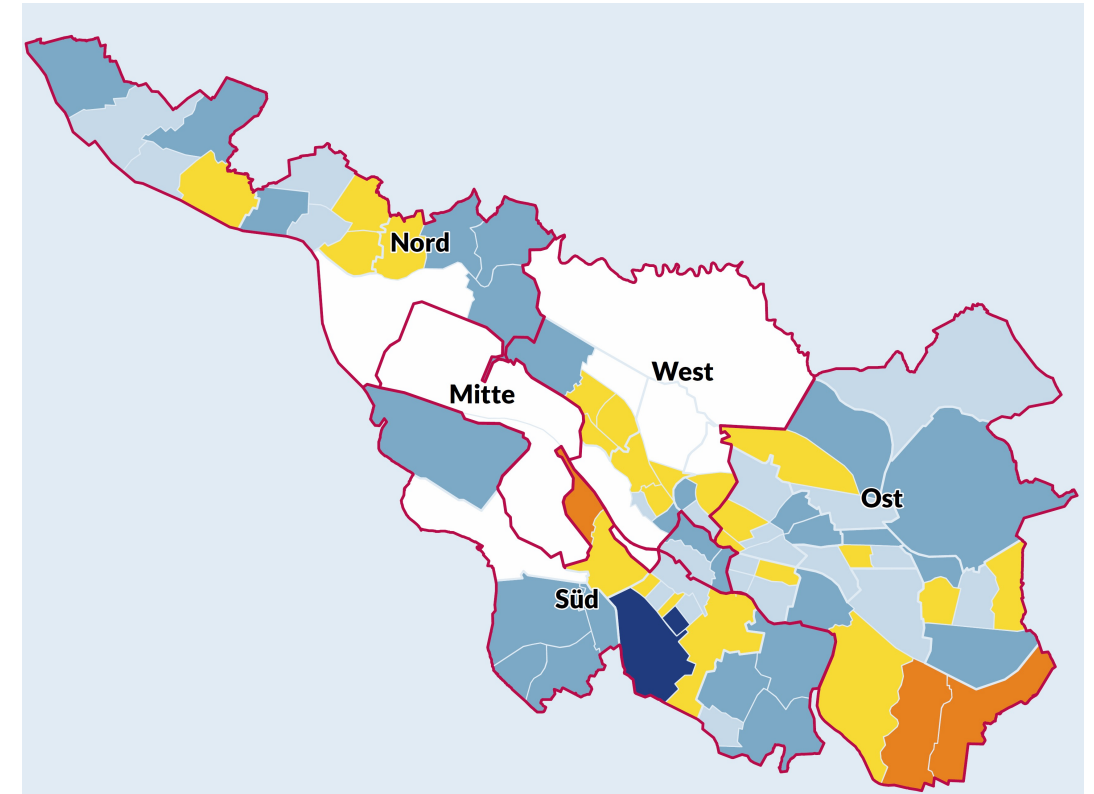
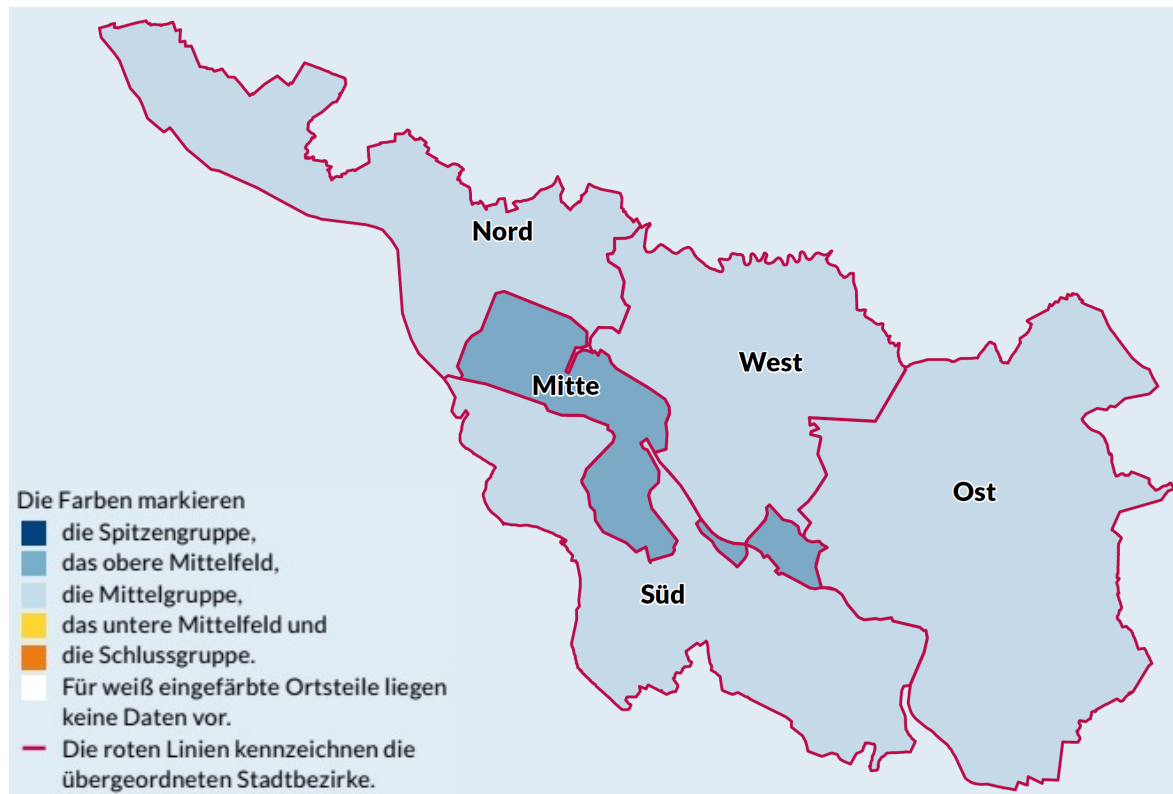


geringster Zusammenhalt  höchster Zusammenhalt

# ZUSAMMENHALT IN DEUTSCHLAND

## EXKURS STADTEBENE

- Fast alle Stadtbezirke liegen im Mittelfeld
- **Starke Unterschiede werden erst auf Ortsteilebene sichtbar!**



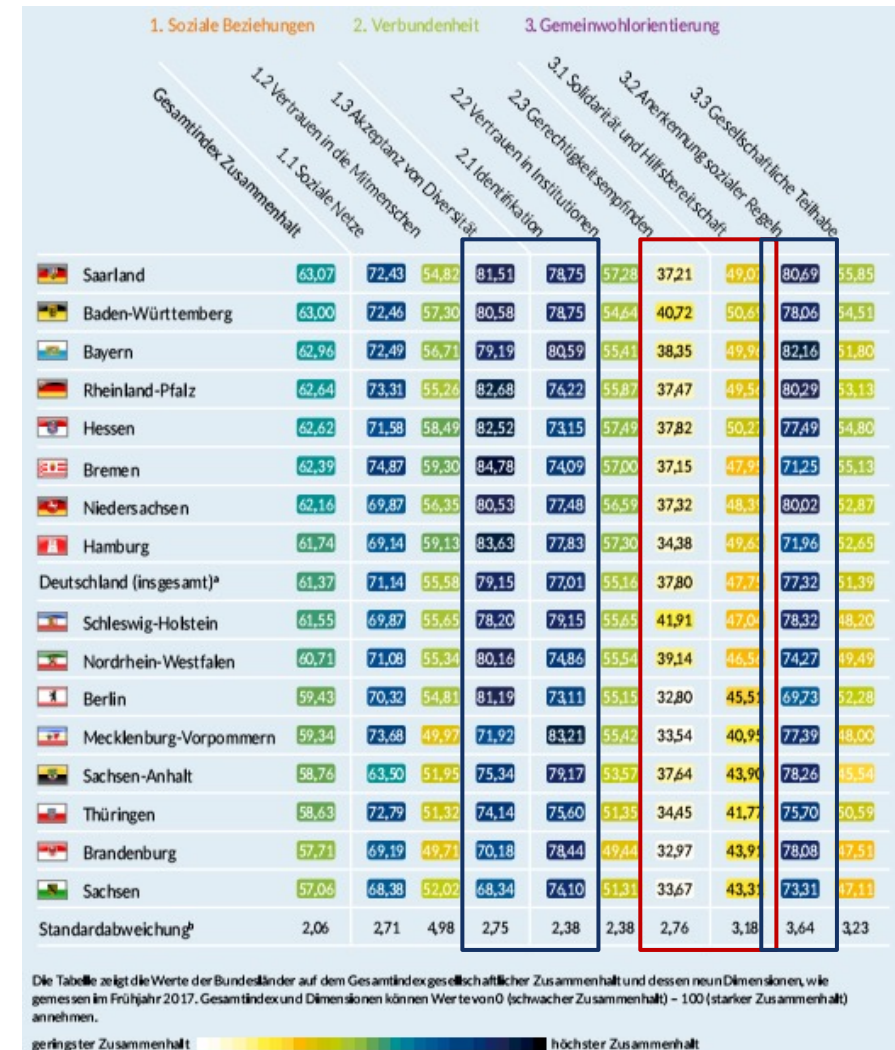
# ZUSAMMENHALT IN DEUTSCHLAND 2017

## Schwachstellen

- Empfundene Gerechtigkeit
- Solidarität und Hilfsbereitschaft
- Generalisiertes Vertrauen

## Stärken

- Akzeptanz von Vielfalt
- Anerkennung sozialer Regeln
- Identifikation mit dem Gemeinwesen





## Was stärkt?

- Wirtschaftlicher Wohlstand
- Höherer Anteil jüngerer Menschen
- Positive Einstellung zu Globalisierung

## Was schwächt?

- Hohe Arbeitslosigkeitsraten (auch unter Migranten)
- Hohes Armutsrisiko
- Hohe Schulabbruchquoten
  
- *Auch hier kein Zusammenhang mit kultureller Vielfalt!*

## **DORT, WO DIE MENSCHEN ZUSAMMENHALTEN, GEHT ES IHNEN BESSER**

**In Bundesländern und Regionen mit stärkerem Zusammenhalt haben die Menschen ein deutlich höheres Wohlbefinden, gemessen anhand von...**

- Gesundheitsindikatoren
- subjektivem Glücksempfinden
- allgemeiner Zufriedenheit

**Auf Stadtebene finden wir zudem:**

- Ortsteile mit starkem Zusammenhalt sind attraktiver.
- Aktive Nachbarschaften sind kohäsiver.
- Dort ist auch die Akzeptanz Geflüchteter höher.

**Je mehr Zusammenhalt,  
desto besser für die Gemeinschaft,  
aber auch als Grundlage für ein  
glückliches, zufriedenes und gesundes Leben  
der Menschen!**

---

## ZUSAMMENHALT IN ZEITEN DER PANDEMIE – ALLES ANDERS?

# ZUSAMMENHALT IN ZEITEN DER PANDEMIE – ALLES ANDERS?



## 2021: Zusammenhalt in Zeiten der Pandemie in Deutschland

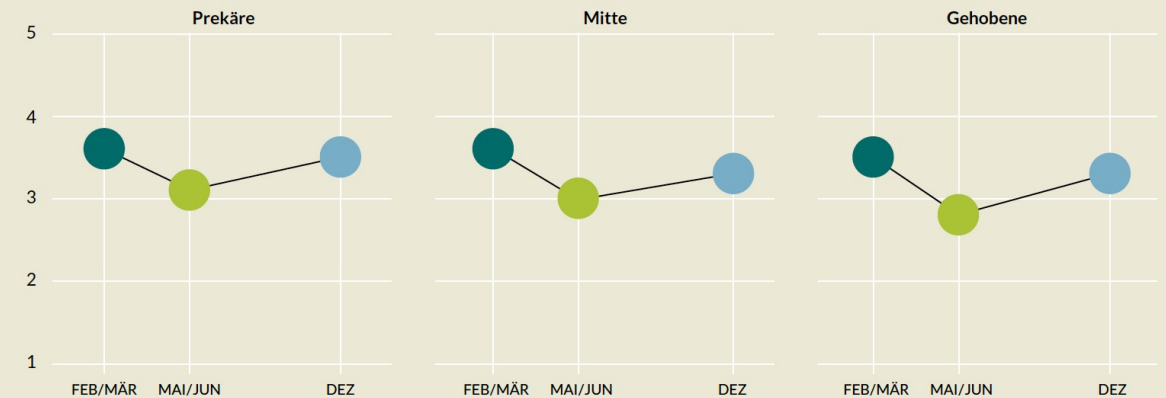
- Studie der Bertelsmann-Stiftung und ifas
- Längsschnitt (März, Mai, Dez. 2020)
  - Rückschlüsse auf gesellschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie
- Außerdem Untersuchung unterschiedlicher sozioökonomischer Lebenslagen
  - Prekäre, Mitte, Gehobene
- Telefoninterviews mit Dual-Frame-Ansatz
  - $N = 3.010/1.000/611$

# ZUSAMMENHALT IN ZEITEN DER PANDEMIE – WAS DENKEN DIE MENSCHEN IN DEUTSCHLAND?

## Zusammenhalt über das Jahr hinweg stabil

- Kaum Veränderung, leichter Zuwachs Mitte des Jahres
- Wahrnehmung der Gefährdung des Zusammenhalts geht zwischenzeitlich zurück
- Menschen in prekären Lebenslagen machen diesen Trend am wenigsten mit!

ABBILDUNG 2: Einschätzung der Gefährdung des gesellschaftlichen Zusammenhalts nach sozioökonomischer Lage



Personenidentische Befragung. Zustimmung zu der Aussage: „Der gesellschaftliche Zusammenhalt in Deutschland ist gefährdet.“

Die Antwortmöglichkeiten lauteten: stimmt gar nicht (1), stimmt wenig (2), teils-teils (3), stimmt ziemlich (4), stimmt völlig (5).

Mittelwerte zu unterschiedlichen Befragungszeitpunkten.

Quelle: Bertelsmann Stiftung/infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

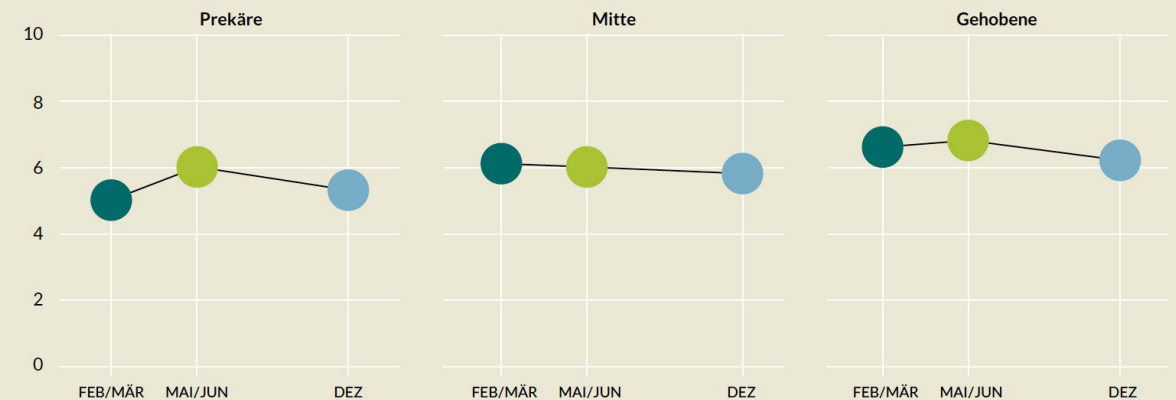
| BertelsmannStiftung

# ZUSAMMENHALT IN ZEITEN DER PANDEMIE – BEREICH 1: SOZIALE BEZIEHUNGEN

## D 1.2 – Vertrauen in die Mitmenschen

- Mittelschicht vergleichsweise robust gegenüber Corona-bedingten Einflüssen
- Menschen in prekären Lebenslagen weisen geringstes Vertrauen auf
  - Merklicher Anstieg zwischen den Lockdowns
- Insgesamt wirkt sich die Pandemie tendenziell negativ aus

ABBILDUNG 3: **Vertrauen in andere Menschen**  
nach sozioökonomischer Lage



Personenidentische Befragung. Antwort auf die Frage: „Manche Leute sagen, dass man den meisten Menschen vertrauen kann. Andere meinen, dass man nicht vorsichtig genug sein kann. Wie ist das Ihrer Meinung nach?“ Die Antwortmöglichkeiten lauteten: 0 bedeutet, dass man nicht vorsichtig genug sein kann, und 10 bedeutet, dass man den meisten Menschen vertrauen kann. Mit den Werten dazwischen konnten die Antworten abgestuft werden. Mittelwerte zu unterschiedlichen Befragungszeitpunkten.

Quelle: Bertelsmann Stiftung/infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

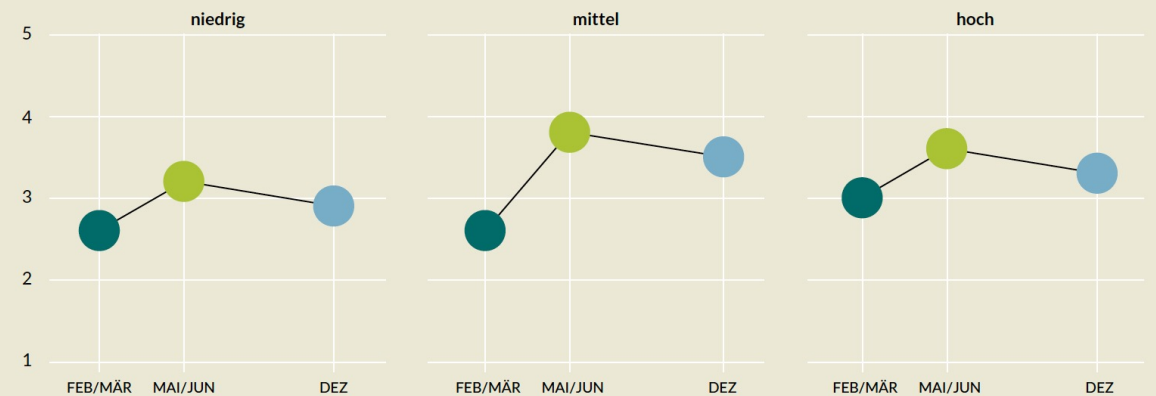
| BertelsmannStiftung

# ZUSAMMENHALT IN ZEITEN DER PANDEMIE – BEREICH 2: VERBUNDENHEIT

## D 2.2 – Vertrauen in Institutionen

- Bei Menschen mit niedrigem Status (Bildung/Einkommen) ist das Vertrauen am geringsten ausgeprägt.
- Signifikanter Vertrauensgewinn in der Mitte der Gesellschaft; überholt sogar die obere Einkommensgruppe
- Insgesamt gelingt es der Politik 2020 besser, die Menschen in den mittleren und gehobenen sozioökonomischen Lagen mit ihren Maßnahmen der Pandemiebekämpfung mitzunehmen.

ABBILDUNG 6: **Vertrauen in die Bundesregierung**  
nach ökonomischem Haushaltsstatus



Personenidentische Befragung. Antwort auf die Frage: „Ich nenne Ihnen jetzt eine Reihe von Einrichtungen und Organisationen. Bitte sagen Sie mir für jede, wie viel Vertrauen Sie in sie haben: die Bundesregierung.“ Die Antwortmöglichkeiten lauteten: überhaupt kein Vertrauen (1), geringes Vertrauen (2), teils-teils (3), großes Vertrauen (4), sehr großes Vertrauen (5). Mittelwerte zu unterschiedlichen Befragungszeitpunkten.

Quelle: Bertelsmann Stiftung/infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

| BertelsmannStiftung

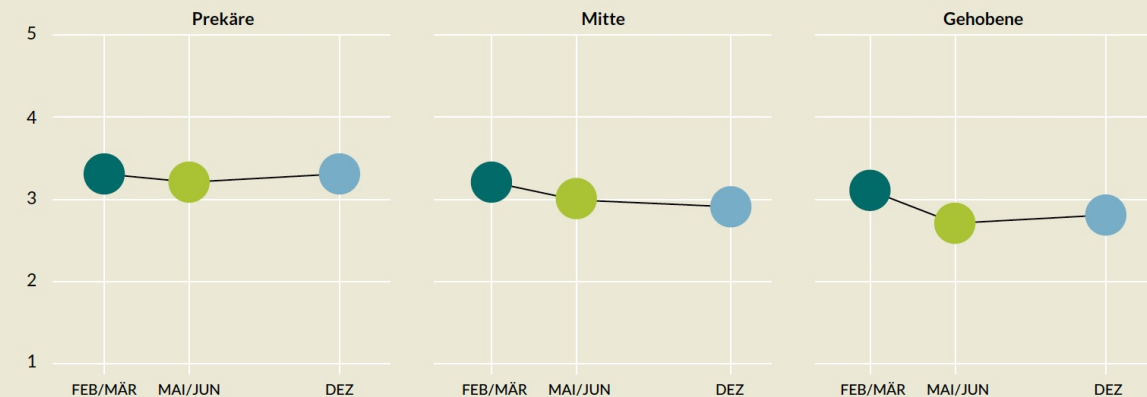


# ZUSAMMENHALT IN ZEITEN DER PANDEMIE – BEREICH 3: GEMEINWOHLORIENTIERUNG

## D 3.1 – Solidarität und Hilfsbereitschaft

- Im Durchschnitt sind die Menschen Ende 2020 eher davon überzeugt, dass sich die Menschen in Deutschland umeinander kümmern
- Gelebte Solidarität wurde sichtbar!
- Bei Menschen in prekären Lebenslagen hält sich jedoch durchgängig eine pessimistischere Haltung  
→ Vergrößerung der Differenz zu den anderen untersuchten gesellschaftlichen Gruppen!

ABBILDUNG 4: **Einschätzung zum Kümmern um die Mitmenschen**  
nach sozioökonomischer Lage



Personenidentische Befragung. Zustimmung zu der Aussage: „Die meisten Leute kümmern sich in Wirklichkeit gar nicht darum, was mit ihren Mitmenschen geschieht.“ Die Antwortmöglichkeiten lauteten: stimmt gar nicht (1), stimmt wenig (2), teils-teils (3), stimmt ziemlich (4), stimmt völlig (5). Mittelwerte zu unterschiedlichen Befragungszeitpunkten.

Quelle: Bertelsmann Stiftung/infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

| BertelsmannStiftung

# WIE WIRKT SICH DIE PANDEMIE AUF DAS WOHLBEFINDEN DER MENSCHEN IN DEUTSCHLAND AUS?

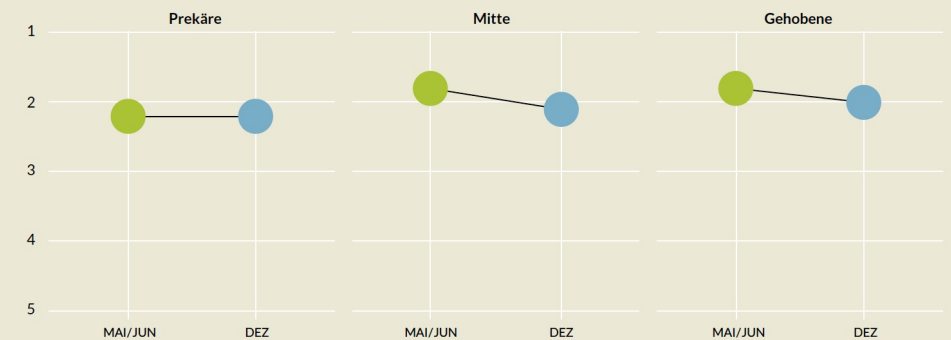
## Eigene Befindlichkeit

- Insgesamt „gut“
- Aber am schwächsten bei Menschen in prekären Lebenslagen ausgeprägt, hier auch keine Veränderung über die Zeit.
- Steigende Infektionszahlen und der erneute Lockdown machen sich vor allem negativ in den anderen Gruppen bemerkbar.

## Zukunftssorgen

- Nehmen in allen Gruppen zu, ganz besonders bei Menschen in prekären Lebenslagen
- Auch bei den Jüngeren unter 30 Jahren sind die Zukunftssorgen besonders stark ausgeprägt!

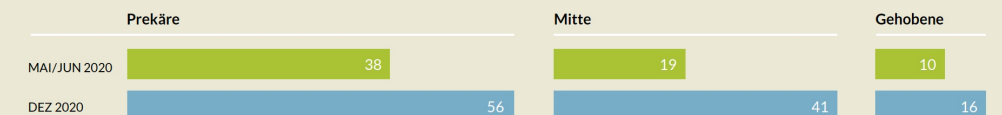
ABBILDUNG 9: Selbsteinstufung der Befragten zur eigenen Befindlichkeit nach sozioökonomischer Lage



Personenidentische Befragung. Antwort auf die Frage: „Wie geht es Ihnen zurzeit?“  
Die Antwortmöglichkeiten lauteten: sehr gut (1), gut (2), einigermaßen (3), eher schlecht (4), ziemlich schlecht (5).  
Mittelwerte zu unterschiedlichen Befragungszeitpunkten.  
Quelle: Bertelsmann Stiftung/ infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

| BertelsmannStiftung

ABBILDUNG 10: Zukunftssorgen im Zeitvergleich nach sozioökonomischer Lage



Personenidentische Befragung. Angegeben ist in Prozent die Zustimmung zu der Aussage:  
„Ich mache mir große Sorgen um meine Zukunft.“

Quelle: Bertelsmann Stiftung/ infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

| BertelsmannStiftung

# ZUSAMMENHALT IN ZEITEN DER PANDEMIE – ALLES ANDERS?

## Zusammenhalt bleibt 2020 stabil...

- Während im Sommer einige Teilaspekten temporär zulegen, erreicht der Zusammenhalt in der zweiten Jahreshälfte im Durchschnitt wieder die Ausgangswerte vom Jahresbeginn vor der Pandemie.

## ... aber nicht bei allen

- Vor allem Menschen in prekären Lagen aber auch Jüngere unter 30 machen den Aufwärtstrend im Sommer nicht mit.
- Bei ihnen fällt auch der Rückgang im Herbst stärker aus.

**Die Gesellschaft driftet zum Teil auseinander – die Krise ist somit Treiber sozialer Spaltungen.**

---

**VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!**

...auch im Namen von Dr. Georgi Dragolov & Prof. Dr. Klaus Boehnke

## KONTAKT

**Dr. Regina Arant**

Jacobs University Bremen

[r.arant@jacobs-university.de](mailto:r.arant@jacobs-university.de)

**Prof. Dr. Klaus Boehnke**

Jacobs University Bremen &  
BIGSSS

[k.boehnke@jacobs-university.de](mailto:k.boehnke@jacobs-university.de)

**Dr. Georgi Dragolov**

Jacobs University Bremen

[g.dragolov@jacobs-university.de](mailto:g.dragolov@jacobs-university.de)

Mehr Informationen unter  
[www.gesellschaftlicher-zusammenhalt.de](http://www.gesellschaftlicher-zusammenhalt.de)

# FORSCHUNG ZUM GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT

